

## Nichtamtlicher Theil.

## Die Ausstellung von neuen buchhändlerischen Erzeugnissen zur Ostermesse 1877.

Um die erworbene Lempert'sche Sammlung theilweise den die Messe besuchenden Collegen zur Anschauung bieten zu können, war beschlossen worden, das Bibliothekzimmer hierzu zu benutzen. Der Vorschlag, hiermit die Ausstellung neuer Erzeugnisse des Buch- und Kunsthandels, welche bisher ihre Stätte hier gefunden, zu vereinigen, hatte zwar den großen Vortheil der Bequemlichkeit für sich. Da aber die gebotenen Räume sich als ungenügend erwiesen und beide Ausstellungen dadurch beeinträchtigt worden wären, so wurde der Versuch gemacht, für die moderne Ausstellung eine andere geeignete Räumlichkeit zu beschaffen. Bei der hier zu treffenden Wahl mußte die möglichste Nähe des Börsegebäudes maßgebend sein und somit war es schwierig, eine Localität zu finden, welche außer der Nähe auch die an ein Ausstellungslocal zu stellenden Anforderungen aufzuweisen hatte. Es muß daher als ein glücklicher Zufall betrachtet werden, daß die in unmittelbarer Nähe des Börsegebäudes befindliche alte Nicolaischule zu Unterrichtszwecken nur theilweise gebraucht wurde und der im zweiten Stock daselbst befindliche Schulsaal zur Zeit verfügbar war. Der Rath der Stadt Leipzig bethätigte aufs neue sein dem deutschen Buchhandel früher bewiesenes Entgegenkommen und sei für die außerordentliche Liberalität, welche es ermöglichte, die Ausstellung nicht zu entfernt vom geschäftlichen Verkehr zu verlegen, hiermit der beste Dank ausgesprochen. Obgleich der überlassene Saal nicht den Anforderungen der Neuzeit, namentlich in Bezug auf die Höhe, entspricht, so war doch gutes Licht eine nicht zu unterschätzende Bedingung, so daß die ausgestellten Gegenstände sich durchgehend in vortheilhafter Beleuchtung dem Auge der Zuschauer darbieten konnten. Die Befürchtung, daß die zu steigenden zwei Treppen Manchen von der Besichtigung der Ausstellung fern halten würden, erwies sich als unbegründet und wurde durch außerordentlich zahlreichen Besuch thatjächlich widerlegt.

In Betreff des zu treffenden Arrangements galt es den gebotenen Raum möglichst vortheilhaft und ohne die Ueberfülltheit zu beeinträchtigen auszunutzen und nach den verschiedenen Neußerungen zu urtheilen, sprachen sich die Besucher im Allgemeinen vortheilhaft über das Gebotene aus. Die Mitte des Zimmers diente speciell plastischen geographischen Erzeugnissen zur Anschauung. Auf einem großen runden Tische repräsentirte sich das höchst interessante Relief des Aetna nach Messungen des italienischen Generalstabes galvanisch gearbeitet, sowie das außerordentlich instructiv dargestellte Relief des St. Gotthardt. Beide Gegenstände waren durch beigegebene Karten erläuternd vervollständigt und zogen die Aufmerksamkeit der Besucher fortwährend auf sich. Die gebotenen Wandflächen waren mit den vorzüglichsten Erzeugnissen der graphischen Künste, des Farbendrucks und photographischen Blättern behangen und genügten nicht für die zahlreichen Einsendungen, so daß ein großer Theil der umfangreichen Blätter auf dem Corridor untergebracht werden mußte. Um eine Büste der Flora nach Canova, in Biscuit-Porcellan ausgeführt (Preis 75 M.) und von Großmann in Leipzig ausgestellt, gruppirten sich die verschiedensten Glasbilder in mannigfachster Farbenpracht.

Die diesjährige Ausstellung hatte viele Erzeugnisse aufzuweisen, welche nicht allgemein versandt wurden, deren Auslage somit besonders für Sortimentshandlungen von Wichtigkeit war. Viele illustrierte Werke, darunter Prachtwerke ersten Ranges, welche so vereint zu sehen sich anderwärts schwerlich Gelegenheit bieten dürfte, lagen in den verschiedensten, oft kostbaren Einbänden und Mappen zur Ansicht da. Diese Branche hat in der Regel stets die meiste Anziehungskraft und wir wollen auch unsere Wanderung mit den ausgelegten illustrierten

Erscheinungen beginnen. Zwei stattliche Foliobände fallen durch ihren schönen Einband besonders in die Augen. Es sind: Lafontaine's Fabeln, übersetzt von E. Dohm, illustriert von G. Doré. (Preis 112 M.) Berlin, Röser. Dieses schön ausgestattete Werk, von welchem bereits voriges Jahr einige Lieferungen auslagen, ist inzwischen vollständig geworden. Der Druck, besonders der größeren Illustrationen, ist ein vorzüglicher. Die Schweiz, von Gsell-Fels. Mit Holzschnitten nach Bildern und Zeichnungen diverser Künstler. 1. Band. Vom Genfer See über den St. Gotthardt und Bierwaldstätter See ins Berner Oberland. gr. 4. (Preis 40 M.) Berlin, Bruckmann. Der vorliegende erste Band dieses Prachtwerkes entspricht den Erwartungen, welche man bei Besichtigung der voriges Jahr ausgelegten Probeabdrücke stellen konnte, vollständig. Die in den Text gedruckten Illustrationen in Holzschnitt sind sorgfältig, die größeren Ansichten (Photographien) höchst sauber ausgeführt. Goethe's Faust: 1. Theil. Mit 50 Illustrationen von A. Liezen-Mayer und reichen Ornamenten von Rud. Seiz. Imp.-Folio. Prachtvoller Lederband. (150 M.) München, Stroeser. Die von unserem größten Dichter so genial entworfene Darstellung unseres nationalen Lebens und die treffliche Schilderung des deutschen Bürger-, Soldaten- und Gelehrtenlebens in unsterblichen Gestalten, wie sie der „Faust“ bietet, hat nicht nur unsere eigenen, sondern auch Künstler anderer Nationen veranlaßt, sich öfter an die Bearbeitung dieses dankbaren Stoffes zu wagen. Außer Cornelius, Kaulbach waren es noch besonders Delacroix und Scheffer, welche sich mit den Hauptpersonen der Goetheschen Dichtung beschäftigten. Nachdem vor kurzem Kreling es ebenfalls unternommen hatte, und durch seine charakteristische Auffassung der Faustbilder sich auch allseitige Anerkennung zu verschaffen verstand, hätte man annehmen können, daß vorläufig mit diesem Unternehmen die illustrierte Faustliteratur ihren Abschluß gefunden haben würde. Aber eine Besichtigung der von Stroeser veröffentlichten Ausgabe liefert den Beweis, daß Goethe's unsterbliche Dichtung dem Künstler immer neuen Stoff zu bieten vermag. Liezen-Mayer, ein Meister der neudeutschen realistischen Schule, hat es vermocht, seinen Zeichnungen eine so originelle Auffassung zu geben, daß man ihnen den Charakter einer gründlich neuen Darstellung nicht versagen kann. Eine vorzügliche Beigabe hat das Werk durch die Compositionen von R. Seiz erhalten, welche in entsprechenden Arabesken und phantastischen Bignetten, durch äußerst gelungenen kräftigen Holzschnitt wiedergegeben, sich würdig den größeren Illustrationen anschließen. Das Werk ist, abgesehen von seinen trefflichen dreizehn großen Kupferstichen, das Bedeutendste, welches die Ausstellung aufzuweisen hatte und steht allen früheren Bearbeitungen des „Faust“ wenigstens gleich, übertrifft sie theilweise in Betreff der technischen Ausführung und muß die Anerkennung einer durchaus neuen Auffassung beanspruchen. Nach der Schule. Illustrierte Zeitschrift zur Unterhaltung und belehrenden Beschäftigung der Jugend (mit besonderer Berücksichtigung auf die Principien Fröbel's), herausgegeben von Fr. Seidel. 1. Band. gr. 8°. (Preis 6 M.) Leipzig, Hirt & Sohn. Das Buch für meine Kinder. Märchen und Lieder. Mit Holzschnitten nach Originalzeichnungen deutscher Künstler von Jul. Sturm. 4. (Preis 6 M.) Leipzig, A. Dürr. ABC-Buch für kleine und große Kinder, gezeichnet von Dresdener Künstlern. Mit Erzählungen und Liedern von R. Reinitz. 4. (Preis 6 M.) Derselbe Verlag. Deutsche Jugend. Jugend- und Familienbibliothek, herausgegeben von J. Lohmeyer, unter künstlerischer Leitung von D. Pletsch. Lexikonform. 8. und 9. Band, geb. (Preis 16 M.) Derselbe Verlag. Vorstehende vier Werke sind durch Inhalt und Ausstattung dem Besten, was die illustrierte Jugendliteratur aufzuweisen hat, zur Seite zu stellen. Der zerbrochene Krug von Kleist, mit Illustrationen von D. Menzel.